

Hubschrauberstützpunkt in Vomper Kaserne am Wochenende unbesetzt

Gefährlichen Waldbrand ohne Alouette bekämpft

Der Waldbrand im Vomperloch musste zu Luft und zu Lande bekämpft werden. Nur der in der Nähe stationierte Bundesheer-Hubschrauber blieb am Boden.

VOMPERBACH (efs). „Dieser Waldbrand war nicht ungefährlich. Noch größerer Schaden konnte nur mit einem Großaufgebot der Feuerwehren und mit zusätzlichen Löschangriffen aus der Luft verhindert werden“, zieht Bezirksfeuerwehrkommandant Hans Steinberger Einsatzbilanz. Der Brand wütete im unwegsamen Gelände des



„Auch Löschangriffe aus der Luft waren notwendig.“

JOHANN
STEINBERGER

Foto: Schwaiger

Vomperlochs und hielt 120 Feuerwehrmänner auf Trab.

Vor nicht allzu langer Zeit wurde dieser Ernstfall in unmittelbarer Nähe geübt. „Das geübte Zusammenspiel hat sich bewährt. Bei der Übung war auch der Hubschrauber vom Stützpunkt in der kaum 500 Meter Luftlinie entfernten Frundsbergkaserne dabei. Jetzt beim Waldbrand musste die Alou-



Bei der Übung war der Hubschrauber des Stützpunktes Vomp dabei. Beim Ernstfall blieb er im Hangar. Foto: Feuerwehrverband

ette am Boden bleiben“, ärgert sich Steinberger. Der Grund: Aus Spargründen ist der Hubschrauberstützpunkt an Wochenenden nicht besetzt. „Daher musste ein Hubschrauber des Innenministeriums aus Hohenems einfliegen, auch

ein ÖAMTC-Hubschrauber aus Innsbruck half“, erklärt Steinberger. Der FW-Kommandant verweist darauf, dass das Bundesheer einen Hubschrauber für Sonntag Früh angeboten habe. Der Wald brannte allerdings Samstag Nachmittag.